

Denkmal eines Kindes, im Todtenhemdchen, etwa von 1560.

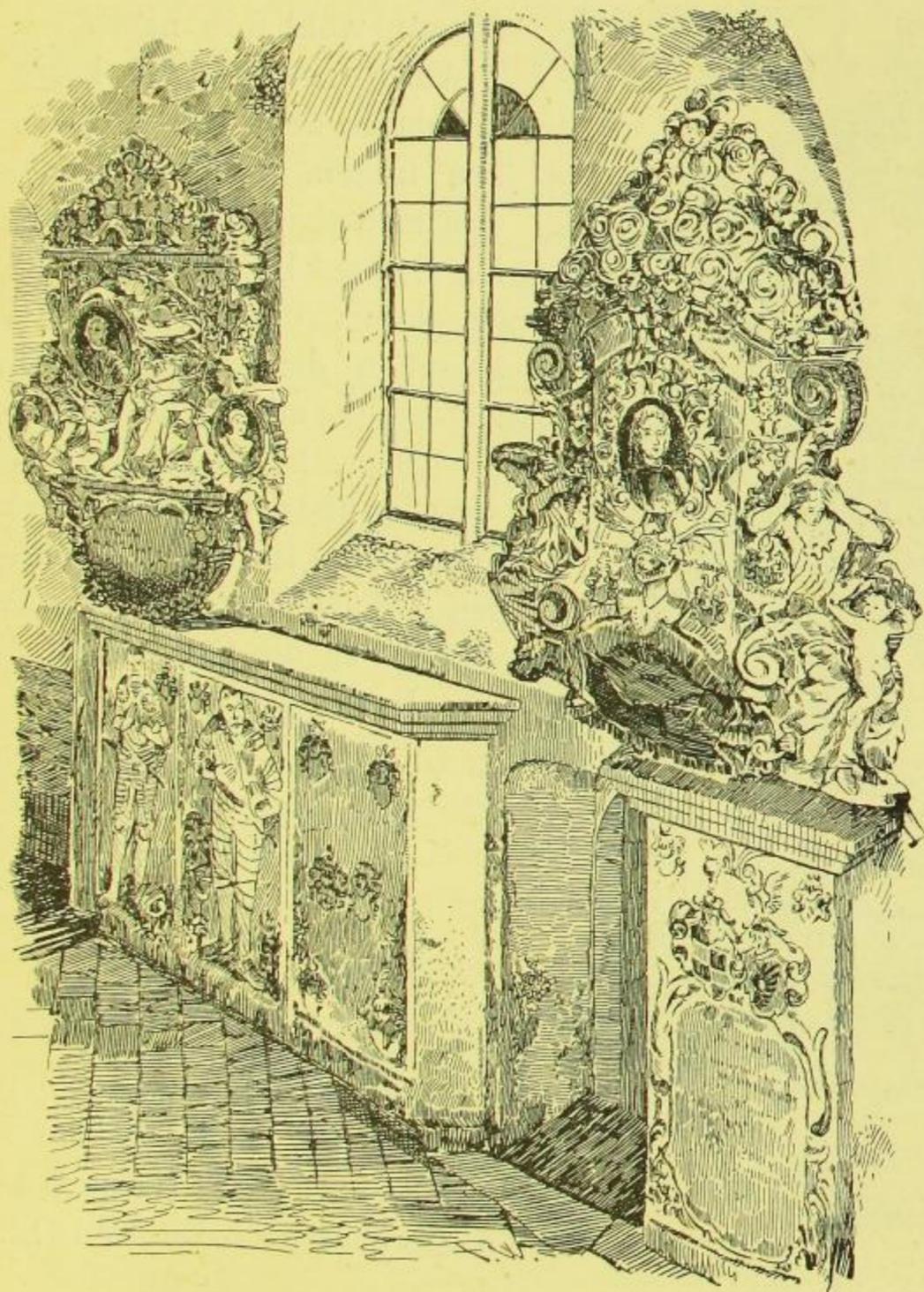
Sandstein, 85 cm breit, theilweise verdeckt, stark abgetreten.

Denkmal eines Mädchens, mit Kränzchen im Haar, um 1580.

Sandstein, 51 cm breit, theilweise verdeckt, stark abgetreten.

Denkmal eines Herrn von Ponickau. Um 1600. (Fig. 272.)

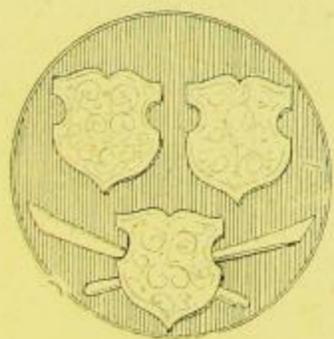
Fig. 271.



In Holz geschnitzt, bemalt, 2,10 m breit, gegen 4 m hoch.

In der Predella waren die Donatoren, etwa 8 bis 10 Figuren, knieend dargestellt. Es erhielt sich eine männliche und eine weibliche Gestalt, erstere in voller Rüstung. Darüber ein grosses Relief, Ezechiel auf dem Todtenfelde. Der Prophet in lebhafter Bewegung, ringsum zahlreiche Auferstehende, ebenso im stufenweise zurücktretenden Hintergrunde. Zur Seite zu zwei reich verzierte korinthische Säulen. Diese tragen ein verkröpftes Gesims mit verzierten Diamantquadern, in welche Glasfliese eingelassen sind. Darüber zwei Reliefs in verzierten Rundschildern: die Grab-

legung und die Auferstehung Christi. Im Aufbau zwischen diesen ein Relief: das Weltgericht; auf dem bekrönenden Giebel zwei Engel. Unter der Predella das nebenstehende Künstlerwappen mit zwei Stechbeiteln und der Umschrift: Frantz Ditrich Biltsnitzer in Freiberk.



Die Arbeit ist keine hervorragende, namentlich im Figürlichen stark manierirt. Sie entstand etwa um 1600. Ueber den Bildhauer Ditrich vergleiche Heft III, S. 66. Die Wirkung des Denkmals wurde jedoch stark beeinträchtigt, als es aus Pomssen 1686 in die Klosterkirche zu Grimma versetzt wurde, wo es als Altar diente. Bei dieser Gelegenheit wurden die Reliefs mit Oelfarbe bemalt; nur an einzelnen Theilen zeigt sich die alte, feinere Bemalung in Leimfarbe.